



An den Grossen Rat

19.0827.01

PD/P190827

Basel, 30. Oktober 2019

Regierungsratsbeschluss vom 29. Oktober 2019

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Basler Kunstverein für die Jahre 2020–2023

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Basler Kunstvereins	3
2.3 Organisation und Personal	4
2.4 Vermietung Räume an Stadtkino Basel und Schweizerisches Architekturmuseum S AM	4
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Finanzielle Situation	4
3.1.1 Finanzielle Bedeutung und Situation Liegenschaft	5
3.2 Inhaltliche Entwicklung	6
3.2.1 Ausstellungsprogramm	6
3.2.2 Bibliothek	6
3.2.3 Archiv und Fotoarchiv	7
3.2.4 Sammlung	7
3.2.5 Kennzahlen und Besuchsstatistik	7
3.2.6 Vermittlung, Kommunikation, Medien	8
4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	9
4.1 Antrag der Trägerschaft	9
4.1.1 Erläuterungen zum Erhöhungsantrag	9
4.2 Antrag des Regierungsrates	11
4.3 Ausblick auf die künftige Staatsbeitragsperiode	11
4.3.1 Konsequenzen Beibehaltung Staatsbeiträge auf bisheriger Höhe	11
4.3.2 Stellungnahme des Regierungsrates	12
4.3.3 Ausblick Programm 2020-2023	12
4.4 Musterbudget 2020 ff.	13
5. Teuerungsausgleich	13
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	13
7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	14
8. Antrag an den Grossen Rat	14

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, dem Basler Kunstverein für die Jahre 2020–2023 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2020–2023 **3'420'000** Franken (855'000 Franken p.a.)

Bei den Beiträgen an den Basler Kunstverein handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2020 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an den Basler Kunstverein in der Höhe von insgesamt 3'420'000 Franken (855'000 Franken p.a.) hat die Laufzeit 2016–2019 (GRB Nr. 15/47/09G vom 18. November 2015). Der Basler Kunstverein hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2020–2023 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Basler Kunstvereins

Der Basler Kunstverein wurde 1839 gegründet und ist Träger der Kunsthalle Basel. Die Kunsthalle Basel ist ein Ort, an dem zeitgenössische bildende Kunst ausgestellt, diskutiert und reflektiert wird. Der Basler Kunstverein hat mit seinem neoklassizistischen Gebäude (Kunsthalle Basel) am Steinenberg 7 den statuarischen Auftrag, die bildende Kunst mit Fokus auf dem zeitgenössischen Kunstschaffen zu fördern und zu vermitteln. Als eine der ersten und aktivsten Institutionen in der Region, die internationale und Schweizer Kunst der Gegenwart zeigt, ist die Institution bekannt für ihr fundiertes Engagement für aufstrebende, junge Kunstschaffende jenseits von kommerziellen Interessen des Kunstmarktes. Ziel ist es, anregende künstlerische Praktiken und innovative Ausstellungen einem diversen Publikum zu präsentieren und zugänglich zu machen. Mit ihren Ausstellungen, welche vor allem neue Kunstwerke dem Basler Publikum als erstes präsentieren, ist die Kunsthalle Basel einer der wichtigsten Treffpunkte für die Betrachtung und das Debattieren von zeitgenössischer Kunst und sich daran anschliessenden gesellschaftlichen Fragestellungen.

Die Kunsthalle Basel realisiert jährlich acht bis neun komplexe **Ausstellungsprojekte** auf höchstem internationalem Niveau, inklusive Begleitpublikationen. Ergänzend dazu wurden in den letzten Jahren vermehrt Akzente auf Projekte gelegt, welche die gängigen Formate der Ausstellung reflektieren, sowie auf die Performance-Kunst. Neben den Mitgliedern des Vereins erreicht der Basler Kunstverein jährlich um die 30'000 Personen mit seinem vielfältigen Angebot. Mit Betrieb und Pflege des historisch und städtebaulich wichtigen Gebäudes, der Betreuung der öffentlich zugänglichen **Bibliothek** mit rund 30'000 Kunstbüchern sowie des digitalen **Fotoarchivs** der Kunsthalle Basel mit rund 25'000 Fotografien zur Ausstellungsgeschichte erfüllt der Basler Kunstverein wichtige Aufgaben für den Erhalt des regionalen kulturellen Erbes. Die Kunsthalle Basel ist eine beliebte Kooperationspartnerin vor Ort, von Kulturinstitutionen (Kaserne, Kunstmuseum, SAM Schweizerisches Architekturmuseum, Museum Tinguely, Theater Basel) über Institutionen der Hochschule (Universität, eikones) bis zu diversen Festivals und Veranstaltungen (Wildwuchsfestival, Culturescapes, Jugendkulturfestival oder ART Parcours).

2.3 Organisation und Personal

Die künstlerische Direktion hat seit 2014 die Kunsthistorikerin und Kuratorin Elena Filipovic inne, die Geschäftsführung liegt bei Beatrice Hatebur. Das Programm der Kunsthalle Basel wird getragen von einem Team mit vier Vollzeitstellen für die Direktion, Ausstellungsleitung, Leitung Presse und Rahmenprogramm sowie für die technische Leitung. Weitere 13 Teilzeitstellen sind besetzt u.a. durch Geschäftsführung, Bildung und Vermittlung, Wissenschaftliche Mitarbeit Fotoarchiv, Bibliothek, Empfang und Technik. Die Kunsthalle Basel wird vom Basler Kunstverein getragen. Der Vorstand, beziehungsweise die Kommission des Vereins, umfasst folgende Personen: Martin Hatebur (Präsident), Andreas Bründler (Statthalter), François Gutzwiller (Kassier), Katrin Grögel (Staatsdelegierte), Rut Himmelsbach, Albertine Kopp, Dominik Müller, Edit Oderbolz, Theodora Vischer, Hannah Weinberger, Johannes Willi.

2.4 Vermietung Räume an Stadtkino Basel und Schweizerisches Architekturmuseum S AM

Das Gebäude des Basler Kunstvereins ist relevant für die urbane und kulturelle Entwicklung Basels und ist das älteste Gebäude in zentraler Lage, das spezifisch für die Präsentation von Bildender Kunst wie Gemälde und Skulptur gebaut wurde. Die Institution pflegt und fördert proaktiv inhaltliche Kollaborationen mit dem Stadtkino Basel und dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum, um den Gedanken der spartenübergreifenden Dialoge zu stärken. In diesem Sinne werden die Räumlichkeiten an das Stadtkino Basel sowie an das S AM Basel als bewusstes Engagement der Trägerschaft für den Ort als Kultur-Cluster zu moderaten Mietpreisen vermietet.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Der Basler Kunstverein befindet sich finanziell in einer grundsätzlich stabilen Situation, dies aufgrund eines ausgewogenen Mix aus Einnahmen, neben dem Staatsbeitrag bestehend aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Eintritte, Vermietungen, Führungen, Mitgliederbeiträge etc.), projektbezogenen Drittmitteln (Förderbeiträge an Ausstellungsprojekte und Angebote wie Bibliothek, Fotoarchiv sowie Förderbeiträge für die Kunstvermittlung) sowie Liegenschaftserträge. Seit mehreren Jahren sind jedoch die Pachterträge der Liegenschaften gesunken. Deshalb gelingt es der Trägerschaft gegenwärtig nicht, die vom Vorstand empfohlenen notwendigen Rückstellungen für die Liegenschaft zu bilden, obwohl wichtige Investitionen anstünden, um den Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb in Zukunft gewährleisten zu können. Dies ist ein finanziell und strukturell relevantes Thema für die Trägerschaft, siehe dazu auch Kapitel 3.1.1. bzw. 4.1

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–4):

(Angaben in Franken)

Rechnungsjahr	Ertrag	Aufwand	Bildung Rücklagen	Jahresergebnis
2016	2'627'296	2'625'150	0	2'146
2017	2'342'323	2'342'052	0	270
2018	2'656'844	2'655'154	0	1'690

2016 – 2018 konnte die Jahresrechnung jeweils mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden. Verglichen mit dem Jahr 2017 konnten die Einnahmen im Jahr 2018 in allen Kategorien gesteigert werden. Dazu ist zu bemerken, dass 2018 das einmalige Projekt „Performance Process“ durchgeführt wurde, welches zusätzliche Einnahmen bzw. Aufwände generierte, ebenso im Jahr

2016 einmalige Einnahmen durch Vermietung an ein Unternehmen während der Messe Baselworld. Die prozentualen Anteile am Gesamtertrag gliedern sich wie folgt: Für das Jahr 2018 blieben die Erträge aus Mitgliederbeiträgen inklusive Firmenmitglieder und Freunde des Kunstvereins (rund 8%) sowie der Förderung Vermittlung (rund 5%) stabil, der Ertrag durch Eintritte und übrige Einnahmen konnte leicht auf rund 8% gesteigert und der Ertrag aus der Förderung allgemein auf rund 23% ausgebaut werden. Der Ertrag durch die Vermietung und Verpachtung eines Teils der Räume in der Liegenschaft macht mit rund 24% einen substanziellen Anteil des Gesamtertrags aus. Die Staatsbeiträge machen rund 32% der Erträge aus. Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad beträgt somit rund 68%.

Die Aufwände haben sich verglichen mit dem Jahr 2017 erhöht, mit Ausnahme des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes und der Abschreibungen. Die Kosten pro Ausstellung steigen grundsätzlich aufgrund der allgemeinen Teuerung (Kunsttransporte, Versicherungen etc). Dem begegnet die Kunsthalle indem sie die Anzahl Ausstellungen pro Jahr von vormals 10 auf 8 bis 9 reduziert hat. Die prozentualen Anteile am Gesamtaufwand gliedern sich wie folgt: Der Ausstellungsaufwand (rund 20% Anteil am Gesamtaufwand) war 2018 im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend; der Aufwand für Sammlung/Archiv/Bibliothek (rund 7%) ist gestiegen, der Liegenschaftsaufwand (18%) ebenfalls. Der Personalaufwand ist mit rund 49% leicht zurückgegangen, ebenso der Verwaltungs- und Betriebsaufwand (6%). Insgesamt wurde eine ausgeglichene Jahresrechnung mit positivem Ergebnis erzielt. Es wurden neben zweckgebundenen Zuweisungen (Renovationsfonds) keine Rücklagen gebildet. Das Vereinsvermögen betrug per 31. Dezember 2018 24'047 Franken (Vorjahr 23'777 Franken), das Fremdkapital 4'380'181 Franken (Vorjahr 4'200'414 Franken). Die vertraglichen Leistungen wurden alle vollumfänglich erfüllt.

3.1.1 Finanzielle Bedeutung und Situation Liegenschaft

Der Basler Kunstverein ist Eigentümer der Liegenschaft Steinenberg 7 und setzt zur Durchführung seiner Aufgaben Erträge aus der Verpachtung des Restaurants Kunsthalle, der Campari-Bar und der Kunsthallenbar ein (nachfolgend „Gastro Kunsthalle“). Dazu kommen Mieterträge der in den Räumlichkeiten des Kunstvereins situierten Institutionen Stadtkino Basel und S AM Schweizerisches Architekturmuseum. Die Liegenschaftserträge sind mit rund 24% eine zentrale Einnahmequelle des Basler Kunstvereins. Es ist festzustellen, dass es eine starke Abnahme der umsatzabhängigen Pachteinnahmen durch die Restaurationsbetriebe gegenüber früher gibt. Die Mietzinsen für die Kulturbetriebe, insbesondere für das Stadtkino, sind indes sehr günstig. Lagen die durchschnittlichen Liegenschaftseinnahmen von 2009–2011 gesamthaft noch bei rund 713'624 Franken p.a., sind sie in den Jahren 2015–2018 auf durchschnittlich rund 626'000 Franken p.a. zurückgegangen. Das bedeutet einen Rückgang der Einnahmen von jährlich rund 88'000 Franken für den Basler Kunstverein. Der Grund dieses Rückgangs liegt vollumfänglich in den verminderten Pachteinnahmen durch den Bereich Gastro Kunsthalle.

Das Kunsthallengebäude ist als Einnahmequelle das wertvollste Gut des Basler Kunstvereins. Ziel der Institution ist es deshalb nach wie vor, jährlich Rückstellungen für künftige Renovationen und Instandhaltungen zu bilden. Im Budget ist jährlich ein Betrag von 95'000 Franken als Zuweisung in den Renovationsfonds vorgesehen. Diese Rückstellungen konnten bisher jedoch nicht vollumfänglich realisiert werden. Grundsätzlich ist angestrebt, diese Position auf 150'000 Franken jährlich anzuheben, was immer noch unter dem von den Fachexperten des Vorstands empfohlenen Wertes von rund 345'000 Franken liegt. Dies führte und führt zu Einschränkungen hinsichtlich der internen Querfinanzierung des Ausstellungsprogramms durch die Liegenschaftseinnahmen sowie zu reduzierten Rückstellungen für den Liegenschaftsunterhalt (siehe auch Kapitel 4.1.)

Übersicht zum Liegenschaftserfolg:

(Angaben in Franken)

Liegenschaft	2015	2016	2017	2018	Budget 2019
Liegenschaftsertrag	644'790	622'837	611'277	623'569	609'500
<i>Gastro Kunsthalle inkl. NK</i>	<i>532'117</i>	<i>502'494</i>	<i>491'655</i>	<i>505'519</i>	<i>494'000</i>
<i>Miete Stadtkino inkl. NK</i>	<i>20'745</i>	<i>24'151</i>	<i>23'382</i>	<i>20'980</i>	<i>21'500</i>
<i>Miete Architekturmuseum inkl. NK</i>	<i>91'928</i>	<i>96'192</i>	<i>96'240</i>	<i>97'070</i>	<i>94'000</i>
Liegenschaftsaufwand	-384'343	-389'738	-330'028	-482'055	-444'400
Ergebnis	260'447	233'099	281'249	141'514	165'100

3.2 Inhaltliche Entwicklung

3.2.1 Ausstellungsprogramm

In der laufenden Periode wurden Ausstellungen von zahlreichen Kunstschaaffenden realisiert, die meist ihre erste institutionelle Ausstellung in der Schweiz hatten und neue Werke dafür schufen. Das Programm reichte von Malerei-Ausstellungen (Sanya Kantarovsky und Lynette Yiadom-Boakye) über die Präsentation von skulpturalen Positionen (Vincent Fecteau, Yngve Holen, Andra Ursuta und Raphaela Vogel), bis hin zu filmischen Arbeiten (Yuri Ancarani, Erin Shirreff und Luke Willis Thompson) oder medienübergreifenden Ausstellungen (Meessen Shahryar Nashat und Marina Pinsky). Ein Schwerpunkt wurde auf Projekte gelegt, welche das Format der Ausstellung reflektieren. Dies war in Zhana Ivanovas Retrospektive oder Mark Leckeyes Ausstellung der Fall sowie in verschiedenen performativen Arbeiten. Dazu gehört auch das künstlerische Schaffen von Anne Imhof oder das bis dato umfassendsten Projekt für junge Schweizer Performance-Kunst *New Swiss Performance Now im Jahr 2018*. Das lokale Geschehen ist mit der jährlichen Regionale ein Ankerpunkt im Programm und die Vorstellung Schweizerischen Kulturschaffens ein wesentliches Anliegen. Im Zeitraum 2016–2019 setzt die Kunsthalle Basel insgesamt 33 Ausstellungen mit 7 Gastausstellungen um (2016: 8 Ausstellungen mit drei Gastausstellungen, 2017: 8 Ausstellungen mit 1 Gastausstellung, 2018: 9 Ausstellungen mit zwei Gastausstellungen, 2019 geplant: 8 Ausstellungen mit einer Gastausstellung). Viele Projekte sowie Kunstwerke, die spezifisch für die Kunsthalle Basel entstanden sind, wurden später in internationalen Ausstellungen gezeigt, darunter renommierte Institutionen wie das Museum of Modern Art und das New Museum in New York, der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwartskunst in Berlin oder die Tate Britain in London. 2019 liefen bzw. laufen Ausstellungen mit dem britisch-französischen Duo Daniel Dewar & Grégory Gicquel, Wong Ping aus Hong Kong, Geumyhung Jeong aus Süd-Korea, Dora Budor aus Kroatien, Kaari Upson aus den USA, Alex Baczynski-Jenkins und sind Joanna Piotrowska aus Polen wie auch die Regionale programmiert. Mit den Arbeiten von Jeong und Baczynski-Jenkins wurde dabei erneut Performance-Projekten Platz im Programm geschaffen.

3.2.2 Bibliothek

Die Bibliothek der Kunsthalle Basel war lange die primäre Quelle für Ausstellungsbesuchende, um Wissen über Kunst und ihre Produzierenden, über historische und gesellschaftliche Konzepte zu erlangen. Diese Rolle veränderte sich mit der fortschreitenden Digitalisierung. Mit privater Unterstützung gelang es in den letzten drei Jahren, die Konservierung einiger besonderer Bestände wie die Künstlerbücher des 20. Jahrhunderts (u.a. von Samuel Buri, Dieter Roth, Lawrence Weiner) und wertvolle Zeitschriften aus der Zeit von 1821 bis 1975 voranzubringen. In Zukunft sollen weitere Mittel in die Hand genommen werden, um den Bestand zu restaurieren und zu konservieren. Auch die Katalogisierung im Verbundkatalog der Universitätsbibliotheken

Basel / Bern Swissbib wurde fortgesetzt. Der Online-Katalog Swissbib wird Anfang 2021 durch die neue gesamtschweizerische Bibliotheksplattform SLSP abgelöst. Die Teilnahme wird voraussichtlich mit deutlich höheren Kosten verbunden sein, ist jedoch entscheidend für die Zukunft der Bibliothek, um die Online-Katalogpräsenz zu gewährleisten.

3.2.3 Archiv und Fotoarchiv

In der langen Zeit der Aktivität des Basler Kunstvereins hat sich organisch ein historisches Archiv (bestehend aus Korrespondenzen mit Kunstschaaffenden und Institutionen, Werklisten, Ausstellungsplänen und -notizen usw.) angesammelt, das zu einem grossen Teil und aus unterschiedlichen Gründen ausgelagert ist. In der Kunsthalle Basel selbst lagern vor allem Bestände aus den letzten Jahrzehnten, die aus Ressourcengründen nicht bewirtschaftet werden können bzw. als Präsenzarchiv mit Unterstützung des Teams der Kunsthalle Basel zugänglich sind. Seit 2012 wird das Fotoarchiv des Basler Kunstvereins katalogisiert, restauriert und digitalisiert. Es besteht aus geschätzten 25'000 Bildobjekten, ausgehend vom analogen Material inklusive der assoziierten Nachlässe. Das Fotoarchiv erfährt hohes Interesse für Publikations-, Nachlass- und Rechercheanfragen.

3.2.4 Sammlung

Die Sammlung des Basler Kunstvereins, welche aus der Ausstellungstätigkeit der Kunsthalle Basel heraus bzw. primär durch Schenkungen entstand, ist für Vereinsmitglieder ausleihbar. Die Sammlung besteht aus ungefähr 1'000 Werken von vor allem regionaler und nationaler Bedeutung und ist zu gleichen Teilen eingelagert, verliehen bzw. am Steinenberg 7 zu finden als Kunst am und im Bau sowie im Restaurant Kunsthalle und der Bibliothek. Zudem beherbergt die Sammlung das komplette Plakatarchiv der Kunsthalle Basel.

3.2.5 Kennzahlen und Besuchsstatistik

Die Besuchsstatistik zeigt, dass sich die Zahlen nach einem punktuellen Rückgang im Jahr 2017 im 2018 positiv entwickeln:

	2016	2017	2018
Gesamt der Besucherinnen und Besucher	30'614	28'536	34'424
Zahlende Besucherinnen und Besucher	11'934	12'221	14'867
Freie Eintritte (Mitglieder, Jugendliche bis 18, Eröffnungen u.a.)	16'934	16'315	19'557
Besucherinnen und Besucher Veranstaltungen (ohne Museumsnacht Basel, ohne Eröffnungen)	3'306	3'286	7'626
Anzahl Ausstellungen	10	9	10
Anzahl Veranstaltungen	51	58	72
Anzahl öffentliche Führungen	76	76	78
Presserezeptionen	162	150	157
Facebook Fans	10'659	12'060	13'324
Instagram Follower	4'004	12'300	17'540
Twitter Follower	2'364	3'028	3'310

3.2.6 Vermittlung, Kommunikation, Medien

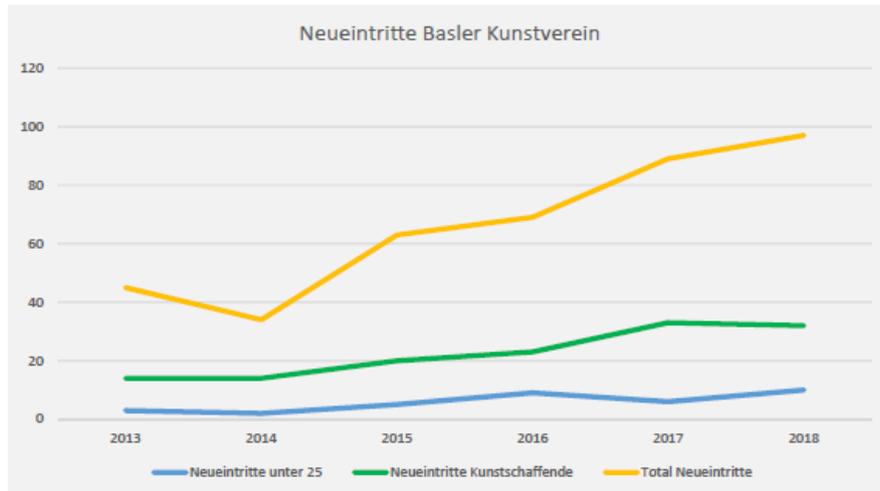
Speziell hervorzuheben im kuratorischen Programm ist die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen, was sich insbesondere in zahlreichen Veranstaltungen und im Vermittlungsangebot niederschlägt. Das Angebot der Kunstvermittlung ist zweispurig aufgestellt: Es gibt neben den erprobten Ausstellungsführungen vor allem zielgruppenorientierte Projekte, die sich als sehr erfolgreich erwiesen haben. Das Vermittlungsangebot, welches auch komplexe Thematiken wie gesellschaftliche Diversität und Pluralität in den Blick nimmt, wird laufend evaluiert und weiterentwickelt. Diese Projektarbeit hat sich für die Vermittlung verschiedener Inhalte bewährt. In der laufenden Periode wurden dabei sowohl spezifische Formate für Kinder und Jugendliche weiter gepflegt (z.B. Audioführungen zu Ausstellungen wie „Ungestalt“ 2017 oder „Body Buddies“, welches sich mit virtueller Realität beschäftigt) oder gezielte Workshops für Menschen mit Behinderungen angeboten („Kunsthalle ohne Schwellen“). Der Kunstvermittlung der Kunsthalle Basel gelingt es damit erfolgreich, ein vielfältiges und anregendes Vermittlungsangebot, das sich an diverse Gruppen und Öffentlichkeiten richtet, umzusetzen.

Aktivitäten Vermittlung und Veranstaltungen Kunsthalle Basel 2016-2018

	2016	2017	2018
Angebot für Schulklassen (Anzahl Klassen)	145	63	111
Kurzfristige Vermittlungsprojekte (Anzahl Teilnehmende)	171	330	558
Längerfristige Vermittlungsprojekte (Anzahl Teilnehmende)	116	151	107
Präsentationen der Vermittlungsprojekte (Anzahl Personen)	415	482	450
Führungen (privat und öffentlich) (Anzahl Führungen)	76	78	78
Extraveranstaltungen (Anzahl Anlässe)	106	90	77

Neu ausgerichtet wurde die Kommunikation als integrales Konzept in Bezug auf das Programm, die historische Bedeutsamkeit der Kunsthalle Basel und das Vermittlungsangebot. Mit der Einführung neuer Produkte (Broschüren (Halb)-Jahresprogramm, monatlicher Newsletter) gelang es, verstärkt internationale Aufmerksamkeit zu generieren sowie breitere Publikumsschichten und insbesondere jüngere Museumsbesucherinnen und -besucher anzusprechen. Besonders in den sozialen Netzwerken zeichnet sich die Kunsthalle durch eine sehr gute Reichweite ihrer kommunikativen Aktivitäten aus, das digitale Angebot für das Publikum wurde stetig ausgebaut. Auch deshalb wurden die Ausstellungen in der Kunsthalle Basel in den letzten Jahren in den Medien mit rund 160 relevanten Artikeln pro Jahr national und international umfassend rezensiert. Für die Gestaltung von grafischen Erscheinungsbildern zu neuen Ausstellungen werden im Sinne der lokalen Förderung bewusst diverse und junge Schweizer Grafikbüros eingeladen und gefördert.

Insgesamt konnte das Angebot der Kunsthalle Basel in der laufenden Staatsbeitragsperiode erweitert und die Ausstrahlung der Institution gefestigt werden. So gelang es, jüngere Personen nicht nur für Veranstaltungen sondern darüber hinaus für eine Mitgliedschaft im Basler Kunstverein zu gewinnen. Damit konnte der Mitgliederschwund der letzten Jahre, der hauptsächlich auf die Überalterung zurückzuführen ist, gestoppt werden. Seit 2017 ist insgesamt ein Zuwachs bei den Mitgliederzahlen festzustellen, auch bei den Unter-25-Jährigen (siehe unten stehende Tabelle).



4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft

Die Trägerschaft ersuchte um eine Weiterführung und **Erhöhung von total 145'000 Franken p.a.** für die Staatsbeitragsperiode 2020–2023. Die Erhöhung sollte zusammengefasst in folgende Bereiche fliessen:

43'000 Franken Bereich Sachkosten **Kunstvermittlung, Bibliothek/Fotoarchiv/Sammlung, Kommunikation**, davon

- 20'000 Franken Sach- und Projektkosten für Kunstvermittlung inkl. Hinzuziehen von temporärem Fachpersonal bei neuen Projekten
- 10'000 Franken Bibliothek (neue Gebühr für Verbundteilnahme)
- 13'000 Franken Kommunikation (mehr Inserate und Anzeigen, französische Sprachschiene, Kampagnen für Tages- und Wochenende-Tourismus, etc.)

47'000 Franken **Personalaufwand**, davon

- 32'000 Franken Personalaufwand für generelle Anpassung der Löhne,
- 15'000 Franken Personalaufwand für neue Stelle / Erhöhung Stellenprozente Kunstvermittlung 20-30%

10'000 Franken Bereich Sachkosten **Ausstellungen/Veranstaltungen/Publikationen**

45'000 Franken **Renovationsfonds Liegenschaft.**

4.1.1 Erläuterungen zum Erhöhungsantrag

Kunstvermittlung, Bibliothek, Fotoarchiv/Sammlung, Kommunikation

Die Begründung für diesen Teil-Antrag des Basler Kunstvereins basieren auf dem volatilen Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen für Kunstvermittlung, Bibliothek, Fotoarchiv, Sammlung und Kommunikation (nur Sach- und Projektkosten, keine Personalkosten) gemäss den letzten vier Jahresrechnungen.

Die Sachkosten für die Kunstvermittlung im engeren Sinne sind überschaubar, da nur geringe Materialkosten, jedoch vorwiegend Personalkosten anfallen.

Per Ende 2020 endet die Verbundteilnahme IDS Basel Bern in der jetzigen Form und das neue Bibliotheksverwaltungssystem soll ab Januar 2021 aktiv nutzbar sein, weshalb für den Basler Kunstverein ein Grundbetrag von 10'000 Franken p.a. für die Verbundteilnahme, d.h. für die Nutzung des Bibliotheksverwaltungssystems Alma und der Basisdienstleistungen von SLSP (Swiss Library Service Platform) anfallen wird. Die Bibliothek der Kunsthalle war bisher von den Kosten für die Verbundteilnahme befreit. Aufgrund der neuen Situation kann diese Verbundteilnahme nicht mehr gewährleistet werden.

Die Ausgaben für das Fotoarchiv unterliegen starken Schwankungen, da diese an die Einnahmen durch Drittmittel geknüpft sind. Es werden prinzipiell nur dann Kosten verrechnet, soweit sie durch private Förderbeiträge gedeckt sind.

Die Kosten für die weitgehend extern ausgelagerte und nicht aktiv bewirtschaftete Sammlung sind angestiegen und werden langfristig hoch bleiben, da es zu einer erheblichen Mieterhöhung des externen Kunstlagers kam.

Auch im Bereich der Kommunikation sind die Aufwendungen gestiegen wegen neuen Aktivitäten, mit denen eine grössere Aussenwirkung und eine verbesserte Darstellung der verschiedenen Aufgabenfelder der Kunsthalle Basel angestrebt werden. Hier ist eine zukünftige Investition, zum Beispiel in Kampagnen bei Basel Tourismus, für gezielte Präsenz und Inserate in Branchen-Zeitschriften etc. als neuer Impuls angestrebt.

Die gesamthaft entstehenden Aufwände für all diese Bereiche können in der Regel nicht durch die Einwerbung von Drittmitteln und Einnahmen gedeckt werden. Hier ist seitens der Institution eine deutlich stabilere Situation erwünscht, um eine grössere Planungssicherheit zu haben.

Personal

Durch die gewünschte Budgeterhöhung sollen die Aktivitäten in Kommunikation und Vermittlung verstärkt sowie die Löhne des Personals erhöht werden. Primäre Ziele sind, die Nachhaltigkeit des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms zu sichern, die Konditionen für das Personal zu optimieren und die Wahrnehmung der Angebote der Kunsthalle Basel in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Bei den Personalkosten ist gemäss den letzten Jahresrechnungen ein deutlicher Mehrbedarf erkennbar. Dies hängt mit notwendigen Anpassungen zur Qualitätssicherung sowie mit personellen Veränderungen (Ruhestand, Neubesetzung, Austritt, Familienzeit) zusammen. Um gegenüber seinen Angestellten als attraktiver Arbeitgeber zu bestehen, nahm der Basler Kunstverein in den letzten Jahren bereits leichte Anpassungen am Lohnniveau vor. Dennoch fallen die Löhne gemessen am hohen Anforderungsprofil moderat aus. Die Trägerschaft möchte das Team mit seiner Qualifikation und Professionalität längerfristig binden, um das hohe Leistungsprofil zu garantieren. Dies bedingt eine branchen- und qualifikationsgerechte Entlohnung, welche mit den heutigen Mitteln kaum machbar ist. Da das Lohnniveau beim Basler Kunstverein tendenziell niedrig ist, würden die hier ersuchten höheren Staatsbeiträge einerseits zur prozentualen Lohnerhöhung eingesetzt, aber auch einzelne Akzente bei jetzt sehr tiefen Löhnen wie dem Personal der Kunstvermittlung, im Bereich Empfang und Fotoarchiv gesetzt. Schliesslich soll auch eine Entwicklung von Stellenprozenten in der Kunstvermittlung damit ermöglicht werden (20-30%).

Ausstellungen/Veranstaltungen/Publikationen

Hier ist zu beachten, dass Personalkosten, die bei Ausstellungen und Veranstaltungen anfallen, nicht in die Ausstellungs- und Veranstaltungskosten eingerechnet werden. Die projektbezogene Förderung durch Stiftungen und Private ist ein wichtiger Aspekt in der Kostenstruktur des Basler Kunstvereins, da so Ausgaben aufgefangen werden können. Zugleich unterliegen diese Einnahmen naturgemäss starken Schwankungen. Ausser in den Jahren 2016 und 2018, als durch spezielle Projekte grössere Fördereinnahmen generiert werden konnten, muss die Institution regelmäs-

sig substantielle Kosten aus eigener Kraft decken. Die Sachkosten für Ausstellungen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen (Versicherungen, Transporte etc.). Für die Planungssicherheit ist deshalb eine längerfristige Förderung angestrebt. Aus diesem Grund wird um eine pauschale Erhöhung von 10'000 Franken p.a. ersucht.

Äufnung Renovationsfonds Liegenschaft

Damit wird um einen substantiellen Betrag an den Renovationsfond ersucht, da die Liegenschaftseinnahmen des Kunsthalle-Gebäudes am Steinenberg nicht konstant sind. Wie in Kapitel 3.1.1. dargestellt, erzielen die Liegenschaftserträge nicht das gewünschte Ausmass, um die Modernisierung des Kunsthallengebäudes (Standards bezgl. Besuchersicherheit, Ausstellungs- und Veranstaltungssystemen) langfristig sicherzustellen. Deshalb ersucht die Institution um eine pauschale Erhöhung von 45'000 Franken p.a. für die Äufnung des Renovationsfonds. Der Kunstverein macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass andernfalls ein prozentual grösserer Anteil der Liegenschaftserträge nicht mehr in die Ausstellungs- und Vermittlungsaktivität einfließen kann, sondern in den Gebäudeerhalt kanalisiert werden müsste. Gemäss den Zahlen für das Jahr 2018 darf erwähnt werden, dass die Zahlen als Folge der guten Auslastung des Pantons Saals des Restaurants Kunsthalle im Monat Dezember 2018 gut ausgefallen sind, der Mindestpachtzins von 480'000 Franken für das Jahr 2018 wurde leicht überschritten.

4.2 Antrag des Regierungsrates

Der Regierungsrat schätzt die hoch professionelle und profilierte Arbeit der Kunsthalle Basel und das Engagement des Kunstvereins ausdrücklich. Die Kunsthalle hat in den letzten Jahren unter der Direktion von Elena Filipovic ihr Profil inhaltlich weiterentwickelt, sich gegenüber einem breiten Publikum geöffnet und ist damit ein relevanter Player sowohl in der Basler als auch in der gesamtschweizerischen Kulturlandschaft. Zudem hat sie sich mit ambitionierten Ausstellungen und einem besonderen Fokus auf ein zeitgemässes, innovatives Kunst-Vermittlungsprogramm als eine der führenden, national und international wahrgenommenen Institutionen im Bereich der zeitgenössischen Kunst positioniert. Sie legt dabei einen hohen Wert auf Nachwuchsförderung. Diese wichtige Rolle soll vom Kanton Basel-Stadt auch weiterhin durch Ausrichtung eines vierjährigen Staatsbeitrages gewährleistet werden.

Der Erhöhungsantrag betreffend Renovationsfonds für die Liegenschaften in Höhe von 45'000 Franken p.a. ist aus Sicht des Regierungsrates nicht weiterzuverfolgen, da der Kanton keine Kompensation für die Ausfälle der Mindereinnahmen Pacht leisten kann.

Die übrigen Erhöhungsanträge in den Bereichen Sachkosten Kunstvermittlung/ Bibliothek/Kommunikation (43'000 Franken p.a.), Personalaufwand Kunstvermittlung (neue Stelle bzw. Erhöhung Stellenprozente 20-30%, 15'000 Franken p.a.), Erhöhungen im Bereich Personalaufwand in der Höhe von total 32'000 Franken p.a. gemäss den obigen Ausführungen, sowie Sachkosten Ausstellungen/Veranstaltungen/Publikationen (10'000 Franken p.a.) sind zwar grundsätzlich nachvollziehbar, aber können trotz der dezidiert positiven Würdigung der Leistungen der Institution und angesichts derer finanziell stabilen Ausgangslage aus Gründen kulturpolitischer Prioritätensetzung nicht unterstützt werden.

Die Empfehlung lautet damit auf Weiterführung des aktuellen Staatsbeitrages in der Höhe von 855'000 Franken p.a. für die Staatsbeitragsperiode 2020–2023 mit gleich bleibendem Leistungsportfolio.

4.3 Ausblick auf die künftige Staatsbeitragsperiode

4.3.1 Konsequenzen Beibehaltung Staatsbeiträge auf bisheriger Höhe

Die Trägerschaft hat angesichts der Nicht-Erhöhung der Staatsbeiträge Massnahmen für die nächste Staatsbeitragsperiode kommuniziert, diese sind im Folgenden kurz erläutert. Für die tabellarische Darstellung und Details verweisen wir auf Beilage 5.

Auf die Umsetzung der gewünschten Vorhaben im Bereich Sachkosten Kunstvermittlung, Bibliothek/Fotoarchiv/Sammlung Kommunikation von total 43'000 Franken und im Bereich Sachkosten Ausstellungen/Veranstaltungen/Publikationen von 10'000 Franken wird verzichtet. Da von diesen Vorhaben die ursprünglich geplante Steigerung in der Drittmittelakquise abhängt, wird nun als Konsequenz - insbesondere durch den Massnahmenverzicht im Kommunikationsbereich und im Bereich der projektbezogenen Förderung - von einem Rückgang des Ertrags im Bereich der Förderung (spezifisch projektbezogenen Drittmittel, allgemeinen Förder- und Gönnerinnahmen) in Höhe von 23'000 Franken p.a. ab 2020 ausgegangen. Der Betrieb der öffentlichen Kunstbibliothek muss gesondert neu bewertet werden, da hier konkret 10'000 Franken für die Teilnahme an der Schweizer Bibliotheksplattform SLSP anstehen, für die gegenwärtig keine Mittel vorhanden sind und ohne die ein Fortbestand prinzipiell in Frage gestellt ist.

Um das engagierte und qualifizierte Personal zu halten und sozial verantwortlich mit den Mitarbeitenden umzugehen, sollen die generellen Erhöhungen der Löhne im Umfang von 32'000 Franken nach wie vor umgesetzt werden. Auf die vorgesehene personelle Erhöhung im Bereich Kunstvermittlung von 15'000 Franken p.a. und der damit verbundenen Erweiterung des Vermittlungsangebots wird jedoch verzichtet. Der Aufwand im Personalbudget steigt entsprechend um 32'000 Franken p.a. ab 2020. Die Erhöhung soll zu Lasten der für das Programm zur Verfügung stehenden Mittel möglich werden, wo neu noch rund 412'000 Franken p.a. vorgesehen sind.

Die Äufnung des Renovationsfonds wird auf 82'000 Franken reduziert, was unter den Rückstellungen der letzten Staatsbeitragsperiode und weit unter den für ein historisches Baudenkmal empfohlenen Rückstellungen liegt.

Um das Programm in der bestehenden Qualität und Anzahl von Ausstellungen zu halten und dem Renovationsfonds die notwendigen Mittel zuweisen zu können, bedarf es voraussichtlich einer Erhöhung der Liegenschaftserträge von rund 50'000 Franken p.a. Der Kunstverein wird mit der Pächterin und mit den Mietern der Liegenschaft darüber in Verhandlung treten. Ziel ist es, den bewährten Nutzungsmix zu erhalten.

4.3.2 Stellungnahme des Regierungsrates

Der Regierungsrat bedauert allfällige Konsequenzen für die Öffentlichkeit, ist jedoch gleichzeitig überzeugt davon, dass auch mit den bestehenden Mitteln ein herausragendes Angebot weitergeführt werden kann. Sollten Miet- oder Pachtzinserhöhungen nötig werden, so bedauert der Regierungsrat dies ausserordentlich. Als privatrechtlich organisierter Verein steht es dem Kunstverein jedoch frei, seine Miet- und Pachtverhältnisse unabhängig zu regeln.

4.3.3 Ausblick Programm 2020-2023

Die Vermittlung einer diversen, globalisierten Gegenwart mit ihren Herausforderungen für die Zukunft mittels zeitgenössischer Kunst ist ein zentrales Anliegen der Trägerschaft für die kommenden Jahre. Für die kommende Staatsratsperiode 2020-2023 wird das Programm mit herausragenden zeitgenössischen Kunstaussstellungen von internationalem Niveau mit hoher Ausstrahlung und begleitet von einem innovativem Vermittlungs- und Bildungsangebot fortgesetzt. Geplant sind erste grössere Einzelausstellungen mit vielversprechenden jungen Schweizer Künstlerinnen und Künstlern wie Raphael Hefti im Jahr 2020, ebenso sind anregende Präsentationen von jungen, internationalen Künstlerinnen und Künstlern aus Algerien und Brasilien (Camille Blatrix, Deana Lawson und Matthew Angelo Harrison) sowie eine internationale Gruppenausstellung mit dem Arbeitstitel „Information“ vorgesehen. Die Kunsthalle Basel kann dabei auf eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz bei der Geschlechterparität verweisen und ist eine der wenigen Kunstinstitutionen der Schweiz, die in ihrem Programm sowohl Künstlerinnen als auch Künstler in gleichem Masse präsentiert.

4.4 Musterbudget 2020 ff.

Das Musterbudget geht auf der Ertragsseite bei gleich bleibenden Einnahmen bei den Staatsbeiträgen im Umfang von 855'000 Franken von weitgehend stabilen Verhältnissen wie in den Vorjahren aus. Anpassungen sind bei den Förderbeiträgen (um 23'000 Franken reduzierte Erwartung) und beim Liegenschaftsertrag (Erhöhung um 50'000 Franken, vgl. auch oben Kapitel 4.3.1) vorgesehen. Relevante Posten sind die Staatsbeiträge des Kantons mit 36%, die Förderung durch Dritte (20%) sowie der Liegenschaftsertrag (28%); die Mitgliederbeiträge machen rund 4% der Erträge aus, Firmenbeiträge und Freundeskreis steuern rund 5% bei, weitere Eintritte und übrige Einnahmen (Vermietungen, Führungen, Verkauf Publikationen etc.) generieren rund 6%; die Förderung für Kunstvermittlung hat einen Anteil von rund 1% an den Erträgen. Auf der Aufwandseite machen der Personalaufwand mit den beabsichtigten Erhöhungen wegen Lohnanpassungen rund 54% des Budgets aus, Aufwendungen für die Liegenschaft total rund 16%, Ausstellungen/Veranstaltungen/Publikationen rund 17%, Bibliothek/Archiv/Sammlung/Shop rund 5%, Verwaltungs- und Betriebsaufwand rund 8%. Angedachte Veränderungen im Aufwand beim Personal (Erhöhung) bzw. beim Ausstellungsprogramm (Senkung) sowie beim Renovationsfonds Liegenschaften (Senkung) resp. auf der Ertragsseite beim Liegenschaftsertrag (Erhöhung) sowie bei den Beiträgen Dritter für Ausstellungen (Senkung) ermöglichen ein ausgeglichenes Budget. Vgl. dazu auch Kapitel 4.3.1, für Details siehe Beilage 5.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen hat der Basler Kunstverein keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Der Basler Kunstverein hat die statutarische Aufgabe, die zeitgenössische bildende Kunst zu fördern. Er veranstaltet in der Kunsthalle Ausstellungen der regionalen, nationalen und internationalen bildenden Kunst, wobei der Qualität höchste Beachtung geschenkt wird. Neben den Ausstellungen bietet die Kunsthalle auch regelmässige Führungen, Vorträge, Performances, Konzerte, Filme und Künstlergespräche, sowie ein zielgruppenspezifisches Vermittlungsprogramm an und kommt so einem breiten Bedürfnis der Bevölkerung und dem öffentlichen Interesse nach. Das Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist nachgewiesen.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie aus den Erfolgsrechnungen der vergangenen Jahre und aus dem Budget 2020 hervorgeht, ist der Basler Kunstverein für die Weiterführung seiner Aufgaben auf staatliche Hilfe im beantragten Umfang angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Die erwirtschaftete Eigenleistung des Basler Kunstvereins betrug im Jahr 2018 rund 68% und ist somit beachtlich. Es wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsempfänger genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Der Basler Kunstverein fördert und vermittelt Gegenwartskunst auf hohem professionellem Niveau auf allen Ebenen und orientiert sich dabei an zeitgemässen Standards, insbesondere im Vermittlungsbereich. Das zeigt sich an einem positiven Echo in der internationalen und nationalen

Presse und im steigenden Publikumsinteresse. Eintrittspreise und Lohnpolitik der Institution sind moderat. Das anspruchsvolle Kunstvermittlungsprogramm, eine entwickelte Willkommenskultur mit niederschwelligem Zugang und die Bereitschaft zu Dialog und Öffnung für ein diverses Publikum widerspiegeln ein hohes Bewusstsein für die Rolle als öffentlicher Ort. Die Aufgabe wird durch die Staatsbeitragsempfängerin sachgerecht erfüllt.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag an den Grossen Rat

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2016
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2017
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2018
5. Musterbudget 2020–2023

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Basler Kunstverein für die Jahre 2020–2023

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für den Basler Kunstverein werden Ausgaben in Höhe von Fr. 3'420'000 (Fr. 855'000 p.a.) für die Jahre 2020–2023 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
mit Jahresrechnung per 31. Dezember 2016 des
Basler Kunstvereins, Basel

An die Mitgliederversammlung des
Basler Kunstvereins, Basel

Basel, 24. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Aufgrund des uns von der Mitgliederversammlung erteilten Mandats haben wir als Revisionsstelle gemäss Art. 27 der Statuten die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Basler Kunstvereins für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Kommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Balance Audit AG



Philipp Schaffter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Frank Baechli
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

Basler Kunstverein

BILANZ	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	748'609	522'964
Forderungen	70'213	132'087
Delkredere	-5'000	-5'000
Forderungen gg. verbundenen Stiftungen	27'334	23'512
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72'169	73'204
Umlaufvermögen	913'325	746'767
Immobilien *	3'453'000	3'291'000
Einrichtungen	1	1
Gemäldesammlung	1	1
Bibliothek	1	1
Anlagevermögen	3'453'003	3'291'003
Total Aktiven	4'366'328	4'037'770
* Gebäudeversicherungswert	22'550'000	22'963'000
Passiven		
Verbindlichkeiten	136'360	129'056
Passive Rechnungsabgrenzungen	752'603	437'083
Kurzfristiges Fremdkapital	888'963	566'139
Hypothekarverbindlichkeiten	2'950'000	2'950'000
Renovationsfonds Liegenschaft	503'588	500'000
Langfristiges Fremdkapital	3'453'588	3'450'000
Total Fremdkapital	4'342'551	4'016'139
Vereinsvermögen per 1.1.	21'631	21'362
Jahresgewinn	2'146	269
Vereinsvermögen	23'777	21'631
Total Passiven	4'366'328	4'037'770

Basler Kunstverein

BETRIEBSRECHNUNG

1.1.-31.12.2016

1.1.-31.12.2015

<i>Ertrag</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Mitgliederbeiträge	95'129	93'647
Beiträge Firmenmitglieder	37'500	35'000
Beiträge Freunde des Basler Kunstvereins	57'988	55'500
Staatsbeiträge	855'000	855'000
Sponsoring und Gönnerbeiträge	508'623	348'358
Eintritte und übrige Einnahmen	190'149	148'532
Spende Kunstvermittlung	70'070	33'000
Rückbuchung Abschreibungen auf Liegenschaften	190'000	0
<i>Ertrag aus Spenden, Sponsoring und Beiträgen</i>	<i>2'004'459</i>	<i>1'569'037</i>
Ertrag Liegenschaft	622'837	644'790
<i>Total Ertrag</i>	<i>2'627'296</i>	<i>2'213'826</i>
<i>Aufwand</i>		
Ausstellungen und Veranstaltungen	461'157	422'244
Sammlung, Fotoarchiv und Bibliothek	74'219	53'777
Personalaufwand	1'243'216	1'132'492
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	266'820	220'701
Ausfinanzierung Deckungslücke bei Pensionskasse	190'000	0
<i>Aufwand aus Betriebstätigkeiten</i>	<i>2'235'412</i>	<i>1'829'214</i>
Liegenschaftsunterhalt	63'151	52'964
Hypothekarzinsen	46'411	65'345
Sonstiger Betriebsaufwand Liegenschaft	157'176	156'034
Abschreibung	28'000	28'000
Zuweisung an Renovationsfonds	95'000	82'000
<i>Liegenschaftsaufwand</i>	<i>389'738</i>	<i>384'343</i>
<i>Total Aufwand</i>	<i>2'625'150</i>	<i>2'213'557</i>
Jahresgewinn	2'146	269

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
mit Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 des
Basler Kunstvereins, Basel

An die Mitgliederversammlung des
Basler Kunstvereins, Basel

Basel, 23. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Aufgrund des uns von der Mitgliederversammlung erteilten Mandats haben wir als Revisionsstelle gemäss Art. 27 der Statuten die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Basler Kunstvereins für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Kommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Balance Audit AG



Philipp Schaffter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Frank Baechli
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

Basler Kunstverein

BILANZ	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	595'231	748'609
Forderungen	20'854	70'213
Delkredere	-5'000	-5'000
Forderungen gg. verbundenen Stiftungen	25'014	27'334
Aktive Rechnungsabgrenzungen	133'359	72'169
Umlaufvermögen	769'458	913'325
Darlehen an Regionale	30'000	0
Immobilien *	3'425'000	3'453'000
Einrichtungen	1	1
Gemäldesammlung	1	1
Bibliothek	1	1
Anlagevermögen	3'455'003	3'453'003
Total Aktiven	4'224'461	4'366'328
* Gebäudeversicherungswert	22'550'000	22'550'000
Passiven		
Verbindlichkeiten	143'124	136'360
Passive Rechnungsabgrenzungen	596'417	752'603
Kurzfristiges Fremdkapital	739'541	888'963
Hypothekarverbindlichkeiten	2'950'000	2'950'000
Renovationsfonds Liegenschaft	510'873	503'588
Langfristiges Fremdkapital	3'460'873	3'453'588
Total Fremdkapital	4'200'414	4'342'551
Vereinsvermögen per 1.1.	23'777	21'631
Jahresgewinn	270	2'146
Vereinsvermögen	24'047	23'777
Total Passiven	4'224'461	4'366'328

Basler Kunstverein

BETRIEBSRECHNUNG

1.1.-31.12.2017

1.1.-31.12.2016

<i>Ertrag</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Mitgliederbeiträge	94'247	95'129
Beiträge Firmenmitglieder	42'000	37'500
Beiträge Freunde des Basler Kunstvereins	65'000	57'988
Staatsbeiträge	855'000	855'000
Sponsoring und Gönnerbeiträge	454'546	508'623
Eintritte und übrige Einnahmen	156'252	190'149
Spende Kunstvermittlung	64'000	70'070
Rückbuchung Abschreibungen auf Liegenschaften	0	190'000
Ertrag aus Spenden, Sponsoring und Beiträgen	1'731'046	2'004'459
Ertrag Liegenschaft	611'277	622'837
Total Ertrag	2'342'323	2'627'296
 <i>Aufwand</i>		
Ausstellungen und Veranstaltungen	458'767	461'157
Sammlung, Fotoarchiv, Shop und Bibliothek	101'854	74'219
Personalaufwand	1'241'576	1'243'216
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	209'827	266'820
Ausfinanzierung Deckungslücke bei Pensionskasse	0	190'000
Aufwand aus Betriebstätigkeiten	2'012'024	2'235'412
Liegenschaftsunterhalt	49'131	63'151
Hypothekarzinsen	48'175	46'411
Sonstiger Betriebsaufwand Liegenschaft	164'723	157'176
Abschreibung	28'000	28'000
Zuweisung an Renovationsfonds	40'000	95'000
Liegenschaftsaufwand	330'028	389'738
Total Aufwand	2'342'052	2'625'150
 Jahresgewinn	 270	 2'146

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
mit Jahresrechnung per 31. Dezember 2018 des
Basler Kunstvereins, Basel

An die Mitgliederversammlung des
Basler Kunstvereins, Basel

Basel, 21. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Aufgrund des uns von der Mitgliederversammlung erteilten Mandats haben wir als Revisionsstelle gemäss Art. 27 der Statuten die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Basler Kunstvereins für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Kommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Balance Audit AG

Philipp Schaffter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Frank Baechli
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

Basler Kunstverein

BILANZ

31.12.2018 31.12.2017

Aktiven

	CHF	CHF
Flüssige Mittel	704'142	595'231
Forderungen	109'217	20'854
Delkredere	-5'000	-5'000
Forderungen gg. verbundenen Stiftungen	20'675	25'014
Aktive Rechnungsabgrenzungen	149'881	133'359
Umlaufvermögen	978'915	769'458

Darlehen an Regionale	30'000	30000
Immobilien *	3'397'000	3'425'000
Einrichtungen	1	1
Gemäldesammlung	1	1
Bibliothek	1	1
Anlagevermögen	3'427'003	3'455'003
Total Aktiven	4'405'918	4'224'461

* Gebäudeversicherungswert 22'550'000 22'550'000

Passiven

Verbindlichkeiten	88'813	143'124
Passive Rechnungsabgrenzungen	748'018	596'417
Kurzfristiges Fremdkapital	836'831	739'541

Hypothekarverbindlichkeiten	2'950'000	2'950'000
Renovationsfonds Liegenschaft	593'350	510'873
Langfristiges Fremdkapital	3'543'350	3'460'873

Total Fremdkapital **4'380'181** **4'200'414**

Vereinsvermögen per 1.1.	24'047	23'777
Jahresgewinn	1'690	270
Vereinsvermögen	25'737	24'047

Total Passiven **4'405'918** **4'224'461**

Handwritten signature and stamp

Basler Kunstverein

BETRIEBSRECHNUNG

1.1.-31.12.2018

1.1.-31.12.2017

Ertrag

CHF

CHF

Mitgliederbeiträge	91'172	94'247
Beiträge Firmenmitglieder	50'743	42'000
Beiträge Freunde des Basler Kunstvereins	73'425	65'000
Staatsbeiträge	855'000	855'000
Förderung Ausstellungen	616'809	401'502
Förderung Vermittlung (Kunstvermittlung, Bibliothek, Fotoarchiv, Sammlung)	139'200	117'045
Eintritte	68'369	59'317
Übrige Einnahmen	138'556	96'935
Ertrag Liegenschaft	623'569	611'277
Total Ertrag	2'656'844	2'342'323

Aufwand

Ausstellungen und Veranstaltungen	521'876	458'767
Vermittlungsaufwand (Kunstvermittlung, Bibliothek, Fotoarchiv, Sammlung, Kommunikation)	186'724	133'642
Personalaufwand	1'288'932	1'241'576
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	175'567	178'039
Aufwand aus Betriebstätigkeiten	2'173'099	2'012'024
Liegenschaftsunterhalt	134'007	49'131
Hypothekarzinsen	48'793	48'175
Sonstiger Betriebsaufwand Liegenschaft	176'254	164'723
Abschreibung	28'000	28'000
Zuweisung an Renovationsfonds	95'000	40'000
Liegenschaftsaufwand	482'055	330'028
Total Aufwand	2'655'154	2'342'052

Jahresgewinn

1'690

270

Basler Kunstverein Musterbudget 2020 - 2023

Ertrag	2020	2021	2022	2023
Mitgliederbeiträge	92'500	92'500	92'500	92'500
Beiträge Firmenmitglieder	45'000	45'000	45'000	45'000
Beiträge Freunde des Kunstvereins	68'000	68'000	68'000	68'000
Staatsbeiträge	855'000	855'000	855'000	855'000
Förderung (generelle und Förderung für Ausstellungen sowie für Bibliothek, Fotoarchiv und Sammlung) (früher Sponsoring und Gönnerbeiträge genannt) (Senkung 23'000)	490'333	490'333	490'333	490'333
Eintritte und Übrige Einnahmen - Einritte - Vermietungen, Führungen - Verkauf Publikationen, Editionen und Shop - Andere	143'000	143'000	143'000	143'000
Liegenschaftsertrag (Erhöhung 50'000)	659'500	659'500	659'500	659'500
Förderung für Kunstvermittlung (früher Spende Kunstvermittlung genannt)	40'000	40'000	40'000	40'000
Rückbuchung Abschreibungen auf Liegenschaft	0	0	0	0
Total	2'393'333	2'393'333	2'393'333	2'393'333

Aufwand	2020	2021	2022	2023
Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen (Senkung 87'924)	412'076	412'076	412'076	412'076
Bibliothek, Fotoarchiv, Sammlung, Shop	112'333	112'333	112'333	112'333
Personalaufwand (Erhöhung 32'000)	1'304'133	1'304'133	1'304'133	1'304'133
Verwaltungs- und Betriebsaufwand - Bildung und Vermittlung - Unterhalt Werkstatt und Büro - Kommunikation, Website, Jahresbericht - Verwaltungs-, Betriebs- und Informatikaufwand	188'391	188'391	188'391	188'391
Ausfinanzierung Deckungslücke PKBS	0	0	0	0
Liegenschaftsunterhalt	266'400	266'400	266'400	266'400
Liegenschaft Abschreibung	28'000	28'000	28'000	28'000
Liegenschaft Renovationsfonds (Senkung 68'000)	82'000	82'000	82'000	82'000
Jahreserfolg	0	0	0	0
Total	2'393'333	2'393'333	2'393'333	2'393'333